

Stadtgalerie Lehen

Marianne Lang *Die Vermessung der Leere*

Dauer: 4.6. – 30. 7.2020

Marianne Langs Arbeit konzentriert sich auf Zusammenhänge zwischen Mikro- und Makrokosmos. In großformatigen Kreide- und Bleistiftzeichnungen macht sie zeitliche Verschränkungen und Analogien von Raum und Distanz sichtbar. Welten prallen aufeinander, wenn sie zivilisatorische Phänomene und persönliche Naturbeobachtungen miteinander kollidieren lässt.

Die Natur ist ein ominöses Rätsel, das der Mensch permanent zu interpretieren und zu zähmen versucht, obwohl sie sich ihm in jeglicher Hinsicht entzieht.

Natürlich ist sie etwas Schönes, etwas, das wir Menschen lebensnotwendig brauchen. Sie ist aber auch etwas Fremdartiges, das uns erschreckend schnell gefährlich wird, sobald wir ihre Gewalt und ihre Unberechenbarkeit unterschätzen. Aufgrund ihrer Komplexität und Größe ist sie etwas, das wir weder verstehen noch erkennen können, obwohl wir haargenau wissen, dass sie allgegenwärtig ist – wie ein blinder Fleck im Unterbewusstsein, oder wie eine unerforschte, weiße Stelle auf einer alten Seekarte. Noch besser wäre wohl der Vergleich mit einem schwarzen Loch, das man in den Weiten des Weltalls zwar nicht sehen, sehr wohl aber mittels Indikatoren aufspüren und nachweisen kann.

Letzteren Weg beschreitet wohl die Künstlerin Marianne Lang, indem, sie die entstandene Leere konsequent vermisst. In all ihren Arbeiten bedient sie sich einer Fülle an Analogien und Gegenüberstellungen, die sich seltsamerweise unerwartet bekannt anfühlen.

Einen Caravan-Wohnanhänger *Laube (2015)*, den man in so manch einem verwilderten Garten herumstehen sieht, umhüllt Marianne Lang rundum mit einem Spalier aus Holz. Sie leitet damit ein Gedankenexperiment in die Wege, indem sich der Caravan selbst erübrigt und zwischen den Holzlatten verschwindet, noch eher der Wildwuchs dafür Sorge trägt.

Die Glasfassade des Ausstellungsraumes ziert eine gezeichnete Heckenreihe *Barrikade (2020)*, die jedoch ohne Belaubung nackt und durchsichtig erscheint und dem Außenstehenden Einblicke gewährt.

Bei der wandfüllenden Arbeit *Kahlschlag oder die große Leere (2016)* assoziiert man im ersten Moment einen Sternenhimmel, in dem größere und kleinere Asteroiden durch die Leere des Alls schweben. Tatsächlich blickt man aber auf ein sehr bodenständiges

Phänomen: eine Kreidezeichnung auf schwarzem Papier, sie dokumentiert im Maßstab 1:1 eine gerodete Waldparzelle, einen sogenannten Kahlschlag. In diesem 15m² großen Vexierbild spiegelt sich nicht nur die Analogie von Raum und Distanz wider, sondern auch ein zeitlicher Aspekt, indem die dereinst festgehaltene Momentaufnahme und das um Lichtjahre entrückte Bild verschmelzen.

Auch die großformatige Serie *Abgründe (2019/20)* befasst sich mit Beobachtungen aus der Natur. Hierbei geht es buchstäblich um das Ende der Welt - zuletzt gesehen am Wegesrand. Unauffällige Bruchkanten und erodierende Erdspalten tun sich auf, während alles andere darum in Form von weißen Flächen ausgeblendet wird.

Eine undurchdringliche, undechiffrierbare Mischung aus Alphabet und Periodensystem bildet die Arbeit *Elementares unbestimmter Ordnung (2020)*. Eine akribische Ansammlung von scheinbar chaotisch zusammengewürfelten Holzstückchen suggeriert hierbei einen Leitfaden wie man die letzten Mysterien der Wildnis lesen und übersetzen könnte.

Die Serie *Haus im Grünen (ab 2015)* zeigt Hausüberwucherungen durch Efeu und wilden Wein, wie man sie in dieser Intensität eher von alten, leerstehenden Bauwerken kennt.

Hier jedoch stehen zeitgenössische Häuser im Fokus.

In ihren Zeichnungen lässt die Künstlerin allerdings gebaute Mauern und jegliche architektonische Konstruktion weg. Sie konzentriert sich ausschließlich auf den Pflanzenbewuchs, der skurriler Weise durch den Prozess seines Wachstum Ecken und Kanten jedes Hauses widerspiegelt.

Die letzte Arbeit, die hier vorgestellt wird, heißt *Illuminated (2016)*, bei der eine Unmenge an Motten den Bildraum füllen. (Technisch bemerkenswert ist hierbei, dass die gezeichneten Tiere tatsächlich ins Papier eingebrannt wurden.) Sie schwirren dabei nicht völlig ziellos umher, sondern drängen sich um eine imaginäre Lichtquelle, die sich immer dort manifestiert, wo die Motten eben gerade nicht sind.

Alle gezeigten Exponate sprechen auf ihre Weise von einem zwiespältigen Verhältnis zu einer Natur, in der wir gleichermaßen haltlos verloren, wie auch zu Hause sind. Je intensiver man sich Marianne Langs Arbeiten aussetzt, desto mehr weicht die Blindheit einem undefinierbaren, verschwommenen Nebel. Fast scheint es für einen Augenblick, als ob die Leere nun greifbar, spürbar, erklärbar wird - bevor der Moment verschwindet und das Rätselhafte wieder die Oberhand gewinnt.

Biografie:

Marianne Lang

*1979, Graz; Steiermark

1998–2005 Studium an der Universität Mozarteum Salzburg, Klasse für Malerei und neue Medien. Lebt und arbeitet in Wien.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2018 Spiegelbildlich, Bildraum 01, Wien / Vienna
Heimlich, Oberösterreichischer Kunstverein, Linz
- 2017 Wald, Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz
- 2015 Das Haus im Grünen, Galerie bäckerstrasse4, Wien / Vienna
Kunst vor Ort, Akademie Graz
- 2013 Intervention, Albertina, Wien / Vienna
- 2011 Wallpaper, Studio Kunstverein, Salzburg
zu Gast, Galerie Eboran, Salzburg
Blank Box, Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien / Vienna
- 2010 Fluchtperspektiven, Architekturforum Oberösterreich, Linz
Mein Zimmer im Raum, Kunstverein das weisse haus, Wien / Vienna
My House in France, Kunstraum pro arte, Hallein
- 2009 A Room of one's own, Stadtmuseum, Graz
- 2008 „Findet mich das Glück?“, Schloss Goldegg, Salzburg
- 2005 Das Künstlerhaus stellt sich vor, Salzburger Kunstverein, Salzburg
- 2004 Living Room, Galerie 5020, Salzburg

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2019 Veränderung, FH Campus, Wien
Insight Out, Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz
EXPO Wohnbau, Wien
Art Austria, Galerie Loft8, Wien
Insight Out, Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz
Flat1 10Jahresfeier, Wien
Double Sight, Wohnzimmere Galerie Six
Die Weisse-AbHaus-Kunstschau, Wien
- 2018 Obsession Zeichnen, Neue Galerie , Bruseum, Graz
Not Dark Yet, Kunsthhaus Muerz, Mürzzuschlag
An der Schwelle, Loft 8, Wien /Vienna
Malerwoche Seutschach, Kärnten
- 2017 Small, Kunstraum Super, Wien / Vienna
- 2016 No Panic It's Organic, Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz
Master Builders, Kunstverein Extra, Schwechat, Wien / Vienna
The World rearranges itself around you, Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz
- 2015 Conditio Urbana, Galerie bäckerstrasse4, Wien / Vienna
Der Raum nach dem Raum, kunsthhaus muerz, Mürzzuschlag
Goldilocks, temporäre Galerieplattform, Salzburg
Die Rechnung geht an Martin K., Künstlerhaus, Wien / Vienna
- 2014 Albrechtsfeld, Galerie bäckerstrasse4, Wien / Vienna
Conditio Urbana, Stadtgalerie Salzburg, Salzburg
B4 Selection, Galerie bäckerstrasse4, Wien / Vienna
Phasenraum – Zeichnerische Ansichten, Loft 8, Wien / Vienna
Die Künstlerinnen sind anwesend, < rotor >, Zentrum für zeitgenössische Kunst,
Graz
- 2013 Leben, Wohnen wie Zuhause, the smallest gallery, Graz Content Art, Wien / Vienna
Out Line, Galerie bäckerstrasse4, Wien / Vienna
New Frontiers, Forum Frohner, Krems
- 2012 Demnächst, Galerie 5020, Salzburg
Zones of Habitation, Krokus Galerie, Bratislava

- From different Corners, Galerie bäckerstrasse4, Wien / Vienna
 Struktur und Materie, Poly Galerie, Karlsruhe
 Unsicheres Terrain, Soho Ottakring, Wien / Vienna
 In Serie, Galerie 44Qm, Hartberg
 Los, Galerie bäckerstrasse4, Wien / Vienna
 2011 Räumlich, Galerie Kro Art, Wien / Vienna
 Sprawl Festival, Innsbruck
 Radio Convoy, Wien / Vienna
 The Borders of Drawing, Kunstverein das weisse haus, Wien / Vienna
 Ortung, Salzburger Kunstverein, Salzburg
 Zwischen Dach und Boden, KHG Galerie, Graz
 2010 Diözesankunstpreis, Minoriten Galerie, Graz
 Sweet Antizipation, Jahresausstellung, Salzburger Kunstverein, Salzburg
 Sizzling, Ausstellungsraum Flat 1, Wien / Vienna
 2009 Salzburg – Litauen, Traklhaus Salzburg / Vilnius
 White Club Space#4, Salzburg
 2008 Am Sprung, offenes Kulturhaus, Linz
 Warteraum für Winterreisende, Intervention, Salzburg
 Je risquez-vous prenez la correspondance?, Bordeaux, Frankreich / France
 zu Gast bei Verlierern, Substitut, Berlin
 Wandzeichnung, Unordnung III, Wien / Vienna
 Art Picnic, Kunst im öffentlichen Raum, Bern, Schweiz / Switzerland
 White Club Space Mission, Flucht in die Fiktion, White Club, Litauen, Salzburg
 2007 Salzburg Contemporary Painting, Galerie 5020, Salzburg
 Salon Européen des Jeunes Créateurs, Montrouge, Frankreich / France
 „tumbleweed“, MuseAv, Nice, Frankreich / France
 2006 Gründung, Verein White Club
 Every Day... another artist/work/show, Salzburger Kunstverein, Salzburg
 2005 Viermäderlhaus, Kunstverein, Feld für Kunst, Hamburg
 Home sweet Home, Performance, Toihaus, Theater am Mirabellplatz, Salzburg
<https://www.mariannelang.at/>

AUSZEICHNUNGEN, STIPENDIEN, ANKÄUFE

- Staatsstipendium für bildende Kunst, AT
 Förderpreis, Land Salzburg
 Jahresstipendium für bildende Kunst, Land Salzburg
 Emanuel und Sofie Fohn-Stipendium
 Atelierstipendien: Berlin, Budapest, Montrouge, Virginia, Paris